

Schülerbesuch der Ellinogermaniki Agogi Schule aus Athen, Griechenland (11. – 16. November 2018) in Bayern



Unser Lieblingstreffpunkt in München

Insgesamt 31 Schülerinnen und Schüler sowie 3 Begleitkräfte unserer Schule nahmen an der diesjährigen Reise teil. Untergebracht waren wir in der Jugendherberge München-Park, die uns hinsichtlich der Anbindung an das U-Bahnnetz, der Verpflegung und der Ausstattung wirklich gut gefiel.

Bereits am Tag unserer Ankunft (11.11) konnten unsere Schülerinnen und Schüler mit Absolventen unserer Schule sprechen, die zurzeit in München studieren. Vier von ihnen kamen extra zu uns in die Jugendherberge und berichteten von ihren Erfahrungen und beantworteten die zahlreichen Fragen. Eine wunderbare Möglichkeit, um in lockerer Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen. Ganz herzlichen Dank an Dimitra, Konstantinos, Jannis und Stefania.

„Wir hatten Gelegenheit Fragen zu stellen und zu erfahren, wie das Studentenleben in München ist. Das hat mir besonders gefallen.“ Schülerin.



[Unsere Ehemaligen berichten...](#)

TAG 1

Am Montag fuhren wir zum zentralen Campus der TUM, wo wir von zwei sympathischen Studierenden durch die Universität geführt wurden. Insbesondere Stille und die konzentrierte Stimmung in der Bibliothek beeindruckten unsere Schülerinnen und Schüler. Im Anschluss beantwortete eine engagierte Mitarbeiterin am Service Desk unsere Fragen zum Studium an der TUM und gab uns auch so viele Flyer wie möglich mit. Allerdings war niemand über unseren Besuch informiert worden und die Räumlichkeiten waren auch nicht für die Anwesenheit von so vielen Schülern ausgelegt.

Während unserer Mittagspause im Stu-Café besuchte uns unsere Absolventin Maria, die ebenfalls Fragen beantwortete, wofür wir ihr sehr dankbar sind. Im Anschluss machten wir uns auf eigene Faust zum Campus in Garching auf, wo wir von drei Studenten aus Griechenland empfangen und gut zwei Stunden über den Campus geführt wurden. Dabei nahmen sie auch

ausführlich zu den zahlreichen Fragen zum Studienaufbau, den Prüfungen und der Wohnungssuche in München Stellung. Die Runde über den Campus in Garching sorgte für nachhaltigen Eindruck bei allen, was ohne das tolle Engagement der Studierenden nicht möglich gewesen wäre. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Jannis, Domenikos und Alex.

„Mich hat überrascht, dass diese Uni staatlich war. Sie wirkte wie eine private“. Schülerin.

„Die Gebäude im Zentrum und in Garching waren ausgezeichnet. Wir hatten auch ungefähr 10 Minuten eine Vorlesung in Mathe beobachtet. Vielleicht wäre es besser, wenn wir noch an weiteren Aktivitäten teilgenommen hätten“. Schüler.



Campusführung in Garching

TAG 2

Am nächsten Tag nahmen wir den Zug nach Ingolstadt und besuchten zunächst das Audi-Forum. Die freundlichen Mitarbeiterinnen des Museums sorgten dafür, dass unsere Gruppe einen Film über die Audi-Geschichte allein sehen konnte. Nach einem Snack in der Kantine des Audi-Forums besuchten wir die TH Ingolstadt. Leider gab es technische Probleme mit dem Beamer, so dass sowohl die Präsentation über die Hochschule als auch die Vorstellung der Studienprogramme nicht gezeigt werden konnten. Aber auch so erhielten wir durch die Referentinnen einen guten Überblick. Spannend gestaltete sich der Besuch des Retail Labs, in dem uns anschaulich erläutert wurde, wie die Store-Manager von morgen ihre Läden einrichten und was es dabei alles zu beachten gibt.

„Überraschend war die Tatsache, dass es in der Klasse des Wirtschaftsunterrichts und Marketings ein Konzept gab, wie der Kunde beeinflusst wird. Sehr innovativ“. Schülerin über das Retail Lab.

TAG 3

Am Mittwoch ging es mit dem Zug nach Augsburg, wo wir zunächst von einer sehr sympathischen Masterstudentin (sie sprach nur leider sehr leise, auch nach mehrmaligen Hinweisen) über den Campus der Universität geführt wurden und auch einige Gebäude besichtigten. Die Campusanlage gefiel unseren Schülerinnen und Schülern ausnahmslos gut, besonders die vielen Wiesen und Bäume sorgten immer wieder für begeisterte „Ohs“ und „Ahs“.

„Der Campus war wie ein Märchen. Es gab tolle Fakultäten. Die meisten waren sehr künstlerisch. Außerdem war die Diskussion mit den griechischen Studenten des Erasmus-Programms sehr interessant“ Schülerin.

„Überraschend war, dass es einen Platz gab, wo man sein Fahrrad lassen konnte“. Schüler.

Der anschließende Vortrag über die Universität Augsburg bestach durch seinen hohen Informationsgehalt sowie den konkreten Bezug auf griechische Studienbewerberinnen und –bewerber und ihre Voraussetzungen für ein Studium an der UA. Die Ausführungen berücksichtigten auch die Studienwünsche, die die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld angegeben hatten. Als wäre dieser Einsatz noch nicht genug, hatte das Akademische Auslandsamt zum anschließenden Mittagessen in der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG) noch vier griechische Erasmus-Studierende eingeladen, die während des Essens mit unseren Schülerinnen und Schülern über Studium und Leben in Augsburg sprachen. Eine tolle Idee, die sehr gut bei uns ankam. Vielen Dank dafür!

TAG 4

Am letzten Tag blieben wir in München und besuchten die LMU. Während der Führung durch das Hauptgebäude erfuhren wir viele spannende Details, z.B., dass die LMU ihren Sitz zuerst in Ingolstadt und Landshut hatte, bevor sie im 19. Jahrhundert nach München verlagert wurde. Im Lichthof wurden wir mit der Geschichte des Widerstands und der Gruppe „Weiße Rose“ konfrontiert. Einige Schülerinnen und Schüler erkannten die Architektur des Hofes aus der bekannten Verfilmung „Sophie Scholl – die letzten Tage“. Im Vortrag im Anschluss gingen die Referentinnen und Referenten des International Office sehr konkret auf das Thema „Bewerber aus Griechenland“ ein, machten auch für verschiedene Fächer die Zulassungsvoraussetzungen deutlich und beantworteten geduldig die zahlreichen Fragen unsere Schülerinnen und Schüler. Von 14 bis 16 Uhr ermöglichte uns die LMU, drei verschiedene Vorlesungen zu besuchen. Und so tummelten wir uns in den Hörsälen und lauschten den Ausführungen zur Physik des Universums, zur Geschichte der Zwischenkriegszeit und des Wirtschaftsrechts. Eine wunderbare Erfahrung, bei der alle hautnah erleben konnten, wie gut sie schon Deutsch verstehen und wie es sich anfühlt, Studierender an einer Universität in Deutschland zu sein. Vielen Dank für diese Möglichkeit an die Dozentinnen und Dozenten der LMU.

„Die Architektur der Gebäude war sehr schön. Die Vorlesung in Physik war auch äußerst interessant“ Schüler.

„Die Professoren waren sehr freundlich und nett. Ich habe viele wichtige Informationen gesammelt“ Schülerin.

FAZIT:

Die Reise hat bei vielen unserer Schülerinnen und Schüler das Interesse an einem Studium an einer bayerischen Universität geweckt. Die Organisation war sehr gut und wir wurden überall freundlich empfangen. Dafür gilt allen Beteiligten von BayBIDS und den besuchten Universitäten und Hochschulen unser herzlicher Dank!

Die LMU und die Universität Augsburg haben sich am meisten auf den Besuch aus Griechenland eingestellt, was besonders gut ankam. Die TH Ingolstadt hat als Fachhochschule generell einen schweren Stand, da Bewerberinnen und Bewerber aus Griechenland Universitäten bevorzugen. Ohne den Einsatz unserer Ehemaligen wäre das Bild der TUM nicht so positiv gewesen. Über die Gründe kann ich nur spekulieren, sicherlich hat die TUM Werbung nicht nötig. Wie man es – auch als Exzellenzuniversität besser machen kann – zeigt auf jeden Fall die LMU, die uns auch als einzige Besuche in Vorlesungen ermöglichte. Für zukünftige Reisen wäre es erstrebenswert, wenn der Besuch von Lehrveranstaltungen auch an den anderen besuchten Hochschulen und Universitäten möglich wäre. Das Argument, das sei organisatorisch zu schwer realisieren, kann ich nicht nachvollziehen. In den meisten Vorlesungen sind immer ein paar Plätze frei, ein Blick ins Vorlesungsverzeichnis genügt, um ein paar Vorschläge zu machen. So könnten die Schülerinnen und Schüler einen noch besseren und unmittelbaren Eindruck davon erhalten, was es bedeutet, in Deutschland zu studieren.